

kreuz+ QUER

13. Jahrgang Nr.130 November 2014

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

So hat sich inzwischen viel
geändert ...

QUERgedacht

10 Jahre Worpsweder
Orgelmusiken

kreuzAKTUELL

10 Jahre Grasberger
Männerfrühstück

QUERbeet

Veranstaltungen

zu guter letzt

Märchenabend in Grasberg



ELM Hermannsburg
Partner in **Mission**

Mission - damals und heute

Liebe Leserin, lieber Leser,

in früheren Zeiten war das gar keine Frage, war es klar, wie der Auftrag für die Mission lautete: Die Botschaft vom liebenden und rettenden Gott, der sich den Menschen in Jesus Christus offenbart hatte, hin zu den Unwissenden, den Heiden, in die weite Welt, nach Afrika oder Asien zu tragen. Schließlich verstand man sich im Europa des 19. Jahrhunderts als wissend in Sachen der richtigen Religion, hielt sich für überlegen auch in Kultur und überhaupt ... Die Mission ging damals einher mit der Kolonialisierung besonders in Afrika und Asien durch europäische Mächte.

Parallel dazu entwickelte sich die sogenannte Innere Mission. Ausgelöst durch die Erwekungsbeziehung sollten Missionsfeste den Glauben der hiesigen Bevölkerung geistlich festigen, sollten mit Erfolgsgeschichten wie Bekehrungen in Übersee auch hier für einen Aufbruch aus rituellen Verkrustungen sorgen. So sahen sich Missionsvereine und Missionsprediger zuweilen durchaus in Distanz zur sogenannten Amtskirche und deren Ortspastoren.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bekam „Mission“ einen Beigeschmack. Das selbstgewisse Gefälle des Westens hin zur unterentwickelten Welt wurde kritisch beleuchtet. Länder der sogenannten „Dritten Welt“ strebten nach Unabhängigkeit, nach Anerkennung eigener Traditionen. Da konnte Mission keine Einbahnstraße der sich für wissend Haltenden zu den angeblich Unwissenden mehr

sein. So hat sich inzwischen viel geändert. Anstelle der (klassischen) Mission wird nun eher von Begegnung „auf Augenhöhe“ gesprochen. Partnerschaft steht im Vordergrund. Heute geht es um das wechselseitige Verstehen und voneinander Lernen.

Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe des „kreuz+quer“ die gewandelte Arbeit des Ev.-Luth. Missionswerkes (ELM) in Niedersachsen (Hermannsburg) vor. Außerdem lassen Pastor Albrecht Benz, der einst in Hermannsburg ausgebildet worden ist, und Rolf Stelljes als Vorsitzender der Schlußdorfer Missionsvereins uns an ihren persönliche Erfahrungen und Einschätzungen zum Thema „Mission“ teilhaben.

Unter „quergedacht“ wird für 10 Jahre Worpseweder Orgelmusiken gedankt, macht sich Ulrike Dehning Gedanken über die Musik als Form der Andacht. - Unter „kreuzaktuell“ gibt es ebenfalls einen 10-jährigen Geburtstag zu feiern: Das Grasberger Männerfrühstück kommt seit 2004 regelmäßig zusammen, um gemeinsam zu frühstücken und Themen des christlichen Glaubens zu bedenken. - Und „zu guter letzt“: Lassen Sie sich einladen nach Grasberg zu einem Märchenabend am 22. November im Rahmen „225 Jahre Kirche zu Grasberg“. - Und wie immer informieren wir Sie über Gottesdienste, Veranstaltungen und „freud+leid“.

Ihr Reiner Sievers

10 Jahre Worpsweder Orgelmusiken

Im Herbst 2004 überlegte der Arbeitskreis „Die neue Orgel“, wie man Geld für den geplanten Orgelneubau sammeln könnte. Neben vielen anderen Ideen, wie Verkauf von Orgelwein u.ä., nahm die Idee, mit Konzerten Geld einzuspielen, schnell Gestalt an in Form von Orgelmusiken am Sonntagnachmittag. So fand dann am 4. November die erste „WOM“ statt (bis jetzt über 400).

Viele Künstler, Musiker (Instrumentalisten und Chöre), Schauspieler und Tänzer von nah und fern fanden das Projekt so sinnvoll, dass sie mit ihrer Kunst in der Zionskirche oder im Saal der Alten Schule ohne Bezahlung auftraten. Ihnen gebührt herzlicher Dank, haben sie doch gespürt, dass die Kirchenmusik mit ihrem ältesten Instrument - der Orgel - als Medium der Verkündigung und zum Lobe Gottes nicht fehlen darf.

Mit dem Vorschlag zur Wahl eines der renommiertesten Orgelbauer, Hendrik Ahrend, stellte sich der Arbeitskreis in die Tradition der Kirchengemeinden, die schon vor Hunderten von Jahren überzeugt waren, Gott nicht mit ausreichenden sondern den besten und schönsten Instrumenten zu loben, was man besonders an der Anzahl der wunderbaren Orgeln in Norddeutschland nachvollziehen kann.

Ein solch wunderbares Instrument ziert seit März 2012 die Zionskirche und lockt seitdem viele Organisten aus der ganzen Welt nach Worpswede. Nach wie vor sind die Zuhörer am Sonntagnachmittag zu einer besinnlichen Musikstunde eingeladen, um sich von dem Klang festlicher oder meditativer Orgelmusik erfüllen zu lassen.

Innerhalb der Konzertprogramme steht die Choralbearbeitung immer im Mittelpunkt. Sie ist sozusagen eine Art „Endprodukt“ einer Kette von kreativen Menschen, die sich am Evangelium begeisterten, vom Melodie- und Textdichter des Chorals bis zum Komponisten, dem der Choral als Thema seiner Komposition diene. Über das Spiel der OrganistInnen gelangen diese „Inspirationen durch Gottes Wort“ in das Ohr und Herz des Zuhörers und erheben das Konzert zur musikalischen Andacht.

Da die neue Orgel in langwieriger Handarbeit nicht nur klangschön, sondern auch äußerst solide gebaut wurde, kann man hoffen, dass die Orgelmusik auch in Hunderten von Jahren noch zur Andacht in die Zionskirche lockt.

Das 10-jährige „WOM“-Jubiläum wollen wir am 9. November mit einem ausgiebigen Konzert (17 bis ca. 21 Uhr) in der Zionskirche und im Saal der Alten Schule feiern. Wir haben einige der Musiker, die in der Benefizreihe gespielt haben, eingeladen:

Eva Overlack, Hans-Dieter Renken, Karl-Heinz Voßmeier, Wolfgang Jehn, Thomas Lange, Susanne Meier, Viola Mönkemeyer, Ingeborg Hjort, Carsten Jaspert, Ricarda Streckel, Juan María Solare, Ibrahim Gunbardhi, Frauke Gunbardhi-Dehning, Juilliane, Johannes und Ulrike Dehning.

Zwischen den Konzerten gibt es Käse und Wein.

Auf Ihr Kommen freut sich der Arbeitskreis „Die neue Orgel“

10 Jahre Männerfrühstück in der Ev. Luth. Kirchengemeinde Grasberg

Warum gibt es kein Männerfrühstück? Die Frauen haben ihr Frühstück, also möchten wir Männer auch ein Frühstück!

Diese Frage tauchte bei einem Klönschnack auf. Diese „Ungerechtigkeit“ wurde aus der Welt geschafft. So erfolgte am 10. September 2004 eine Einladung des damaligen Grasberger Pastors Hanns Gehrke an ein paar Männer, die wohl Interesse an dieser Zusammenkunft haben könnten.

Zum ersten Zusammentreffen am 1. Oktober 2004 kamen 8 Männer. Es wurde überlegt, wie unser Frühstück aussehen soll: Welche Themen wollen wir nach dem Essen und Trinken besprechen? Welcher Zeitrahmen ist vorgesehen? Wir einigten uns auf eine Zeit von 9:00 bis 11:00 Uhr an jedem 1. Freitag im Monat. Zur Zeit trifft sich eine Gruppe von 12 bis 14 Männern zum regelmäßigen Frühstück.

Pastor Hanns Gehrke hat uns bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2007 bei unserer Frühstücksrunde begleitet. Aktuelle Themen wurden besprochen, Bibeltexte behandelt. Einen breiten Raum nahm der Islam ein. Das Thema hat uns auch noch in den letzten Monaten be-

schäftigt. Zu bestimmten aktuellen Themen konnten auch Referenten gewonnen werden.

Weitere Themen waren:

Bedeutung der Konfirmation

- 10 gute Gründe, in der Kirche zu sein

- Toleranz im Alltag

- Themen aus der Radiosendung „Glaubenssachen“ (NDR Kultur)

- Unser Weg zum Glück (in Anlehnung an die Jahreslosung 2014 der EKD „Gott nah zu sein ist mein Glück“ - Psalm 73,28)

Treffen mit einer Männerfrühstücksgruppe aus Selsingen finden in unregelmäßigen Abständen statt.

Wir sind unserer Küsterin Karin Behrens sehr dankbar, dass sie uns bei der Vorbereitung des Frühstücks großzügig unterstützt.

Wir hoffen, dass wir in Zukunft noch viele interessante Themen behandeln können und freuen uns auf Männer, die Lust haben, dabei zu sein.

Helmut Brüning

Zur Erinnerung: Festkonzert zur Grasberger Kirchweih am 1. November 2014

Am 1. November 1789 wurde die Grasberger Kirche geweiht. Aus diesem Anlass wird herzlich zu einem Festkonzert zur Kirchweih in die Grasberger Kirche eingeladen.

Das Festkonzert mit Festvorträgen und festlicher Orchestermusik findet am 1. November

2014 um 18.00 Uhr in der Grasberger Kirche statt.

Der Eintritt beträgt 7 Euro, im Vorverkauf 5 Euro.

Vorverkaufsstellen: Bestellshop Naujocks und Bastelbedarf Wurthmann.

Vom Menschen fischen zum Netze knüpfen: Mission, damals und heute

Mitte des 19. Jahrhunderts: Schiffe bringen aus weit entfernten Kolonien, aus Afrika, Asien und Amerika, exotische Gewürze und Geschichten von geheimnisvollen Ländern und mysteriösen Menschen mit.

„Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Dieser Satz (Johannes 17, 3) ließ den jungen Theologen Ludwig Harms nicht mehr los. Denn der Umkehrschluss dieses Satzes ließ in seiner Vorstellung die unerlösten Seelen von Millionen Heiden in Afrika, Asien und Amerika um Rettung schreien. Denn: Ohne Jesus kein ewiges Leben.

Hier muss etwas getan werden! Alle Christen sind herausgefordert: Gehet hin in alle Welt! Für Harms und die vielen Hörerinnen und Hörer seiner mitreißenden Predigten war das ein dringlicher Aufruf zu handeln. Sofort! Denn es geht darum, Tausende von Seelen vor der ewigen Verdammnis zu retten.

Nicht nur in dem kleinen Heidedorf Hermannsburg, wo Harms Pastor war, wurde dieser Seelenrettungsappell gehört. An vielen Orten in Deutschland wurde in der Hoch-Zeit der Kolonialzeit die Heidenmission als dringliche Aufgabe in Missionsvereinen und Missionsanstalten angepackt.

Dies geschah meist in frommen Hauskreisen, als Spenden sammelnde Vereine von Menschen, die „für die Mission brannten“. Geistlich versorgt wurden sie von ihren Pastoren. Und einige von ihnen unternahmen große Anstrengungen, wenn junge Leute „den Ruf hörten, auf das Missionsfeld zu gehen“. Für

Harms waren diese Berufenen ein Problem, denn die Bauernsöhne aus seiner Gemeinde hatten keine ausreichende Schulbildung, um Theologie zu studieren und dann als Missionare nach Afrika zu gehen. Also gründete er das „Missionsseminar“, das bis in dieses Jahrzehnt hinein Theologen ausbildete – mit dem Spezialauftrag, im Ausland zu arbeiten.

Inzwischen ist aus dem Missionsseminar die Fachhochschule für interkulturelle Theologie (FIT) geworden.

Hier studieren junge Menschen aus allen Himmelsrichtungen, von Sibirien bis Südafrika, von Chile bis China interkulturelle Theologie, Diakonie, Gemeindeleitung und Religionswissenschaft.

Denn die Welt hat sich seit dem Gründungsjahr des Missionsseminars, 1849, sehr verändert: Aus Kolonien sind unabhängige Staaten geworden. Auf den „Missionsfeldern“ wuchsen selbstständige Kirchen. Aus den unerlösten Heiden sind richtungweisende Theologen in Erscheinung getreten, die mit Befreiungstheologien, neuen Formen des Bibellesens, mit Auslegungen, die aus dem Reichtum afrikanischer, asiatischer und indianischer Tradition schöpfen, schon seit Jahrzehnten die alte eurozentrische Kirche in ein internationales, globales Christentum weiter entwickeln.

Und nun? Auftrag erledigt? Können wir „Gehet hin in alle Welt“ abhaken?

Nein, können wir nicht. Die europäischen Missionswerke sind heute „Partner in Mission“ für selbstständige Kirchen geworden. So hat das ELM seit Jahrzehnten Verträge mit Kirchen in

Afrika, Lateinamerika und Asien, in denen geregelt ist, dass das ELM Personal und finanzielle Ressourcen für Projekte der Partnerkirchen zur Verfügung stellt. Und diese Projekte haben sehr viel mehr Ziele als „nur“ die Gewinnung neuer Kirchenmitglieder und den Auf- und Ausbau von Gemeinden.

Das ELM gliedert seine Arbeit heute in drei große Bereiche:

1. „Grenzen überschreiten“. Dazu gehört zum Beispiel die Begleitung und Unterstützung von Kirchenkreispartnerschaften; ein Freiwilligenprogramm, das alljährlich bis zu 50 junge Menschen für ein Jahr in eine ausländische Partnerkirche entsendet – darunter auch jeweils vier bis fünf junge Afrikaner oder Lateinamerikaner, die in deutschen Einrichtungen mitmachen; der Austausch auf Konferenzen und Begegnungsreisen von kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie das Konzept „Mission to the North“, das interessante Künstlerinnen, Wissenschaftler und Theologen aus dem Ausland zu Veranstaltungstouren nach Deutschland einlädt.

2. Unter dem zweiten Hauptthema „Gottes Liebe erleben“ fasst das ELM Projekte der „kirchlichen Strukturhilfe“ zusammen. Dazu gehört die Entsendung von Pastorinnen und Pastoren in Gemeinden einer Partnerkirche, die finanzielle und personelle Förderung von Theologischer Ausbildung – nicht nur durch die FIT in Hermannsburg sondern auch durch theologische Fakultäten, Seminare und Fernstudiengänge in Indien, Südafrika, Peru oder Äthiopien sowie die Unterstützung von Ehren-

amtlichen der vielen Partnerkirchen durch Lehrgänge und Kurse.

3. „Für eine gerechte Welt eintreten“ heißt der dritte Haupt-Arbeitszweig des ELM. Hier finden sich medizinische Präventions- und Therapie-Projekte, immer mehr ökologische und Klimaschutz-Anstrengungen der ELM-Partnerkirchen aber auch die Lobby- und Informations-Arbeit in Deutschland.

Die genannten Punkte zeigen, in welcher Richtung sich Mission und Missionswerke weiter entwickeln und wie diese Entwicklung dazu führt, dass die Anstrengungen der Missionare von 1850 als Bereicherung und Gemeinschaftserlebnis zu uns zurückkommen: In einem Kreislauf, der Wissen, Finanzen und die Erfahrung, was Christ Sein auch noch bedeuten kann, durch Kirchen, Gemeinden und soziale Projekte rund um den Globus pumpt.

Keine Frage, Mission beginnt vor der eigenen Haustür und jeder Christ, jede Christin ist auch Missionar. Aber was wir benötigen, um missionarisch zu sein, bekommen wir nur, wenn wir uns vernetzen. Wenn Großkonzerne globale Netzwerke aufbauen können, um mehr Geld zu verdienen, dann können auch die Kirchen ein globales Netz knüpfen, um mehr Frieden, Menschlichkeit und Glaubensfreude zu verbreiten.

So sieht Mission heute aus – und wir alle haben etwas davon.

Klaus Hampe

Mission? Gibt´s das noch?

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Ich bin gebeten worden, etwas zu schreiben aus der Mission.

Stimmt, ich bin ursprünglich ausgebildet für den Beruf eines „Missionars“. Im Jahre 1979 habe ich auf dem Missionsseminar in Hermannsburg mein 1. theologisches Examen abgelegt. Unsere Ausbildung war gleichwertig mit der Ausbildung der Pastoren. Aber wir wurden speziell vorbereitet für einen Dienst in Übersee. Der ursprüngliche Auftrag war ja gewesen, in ferne Länder zu reisen und dorthin den christlichen Glauben zu bringen und neue Kirchen aufzubauen.

Wir waren damals selbstbewusst. Als man uns kritisierte und uns vorhielt: „Eure Mission stammt aus der Zeit des bösen Kolonialismus!“, da haben wir geantwortet: „Wir bringen die Botschaft von der Freundlichkeit Gottes. Die ist auch heute noch gut für alle Menschen.“

Dann habe ich 10 Jahre lang meinen Dienst im Ausland getan: In den USA, in Südafrika und in Brasilien. Aber jedes Mal haben wir festgestellt: Man brauchte dort keine Missionare, die von außen etwas Neues bringen wollen. Ich fand mich an jedem Einsatzort wieder in einer sehr lebendigen, aktiven und jungen Kirche. Und ich wurde gebraucht als Gemeindepastor. Die Leute haben mich bezahlt und ich hatte dafür die Erwartung der Leute zu erfüllen: Man wollte einen Pastor, der predigt,

unterrichtet, tauft, verheiratet und beerdigt – der ein Gesprächspartner in allen Lebenslagen ist.

Wir haben den Glauben an unseren guten Gott miteinander geteilt. Und es war mir bald klar: „Wo der Missionar hinkommt, da ist Gott schon vorher da gewesen“.

Dann kam ich 1991 nach Deutschland zurück und musste feststellen, dass die Kirche in Deutschland, die mich einmal als Missionar losgeschickt hatte, sehr viel weniger lebendig war, als die Kirchen, die ich in Übersee kennen gelernt hatte. Es drängte sich mir sogar der Eindruck auf, dass in den 10 Jahren, die ich im Ausland gewesen war, das kirchliche Leben in den Gemeinden in Deutschland spürbar zurückgegangen war.

Sollte es also umgekehrt sein? Sollte ich nun hier in Deutschland ein Missionar werden?

Ich wurde auch in Deutschland natürlich wieder ein Gemeindepastor. Und die Leute in den Gemeinden zeigten mir sehr schnell: „Wir brauchen keinen Missionar – keinen, der von außen kommt und uns etwas bringt“.

Stimmt! Gott ist schon da! Er ist nicht darauf angewiesen, dass wir ihn mitbringen! Er passt auch nicht in unsere viel zu kleinen Koffer.

Aber er liebt Menschen. Und er möchte, dass wir uns untereinander so lieben, wie er uns liebt. Dann können wir die „Botschaft von der Freundlichkeit Gottes“ gemeinsam erleben.

„Ein wichtiger Teil meines Glaubens!“ - Missionsverein Schlußdorf

Seit 1878 gibt es am Rande des Teufelsmoores in Schlußdorf einen Missionsverein. Seit 1976 leitet dessen Geschicke Rolf Stelljes (R.S.). Er äußerte sich in einem Gespräch für das „kreuz + quer“.

Wenn Sie an die Anfänge denken, was gibt es da für Hinweise auf die Gründung eines Missionsvereines?

R.S.: Ganz genaue Belege gibt es nicht. Vermutet wird, dass in Zusammenhang mit der Besiedlung die ersten Bauern von der Geest diese Tradition bereits mitgebracht haben. Schließlich waren sie meist Knechte und Mägde, die von den dortigen Geestbauern ihr Stück Land im Moor geschenkt bekamen. Ganz sicher ist diese Verbindung für den Possaunenchor, denn da ist überliefert, dass bei den ersten Missionsfesten in Schlußdorf Bläser aus „Tarms“ mitwirkten.

Können Sie etwas zu den Zielen und Themen des Missionsvereins sagen?

R.S.: Am Anfang stand ein Projekt der Hermannsburger Mission in Indien im Mittelpunkt. Dabei ging es um den Aufbau einer Bewässerungsanlage und um Unterstützung für dortige Krankenstationen. Missionare aus Hermannsburg haben über die Entwicklung des Projektes in Indien beim jährlichen Missionsfest berichtet. Auch wurde dafür die Kollekte gesammelt. Das war ganz konkret. Daneben lag und liegt uns die Verkündigung unseres Glaubens am Herzen. Das lässt sich schon aus dem traditionellen Ablauf eines Missionsfestes erkennen. Neben dem Missionsbericht gab es zwei Verkündigungsansprachen durch zwei Prediger. Inhaltlich wurden dabei früher oft Gleichnisse ausgelegt

und auf den bäuerlichen Alltag bezogen. Auch heute geht es darum, durch die Auslegung biblische Themen in unseren Alltag hinein sprechen zu lassen. Dabei denke ich besonders an die Gebote. Ich wünsche mir für diese inhaltlich so starken Texte Prediger, die dafür starke Bilder finden. Das kann Orientierung geben, die unsere Zeit dringend braucht. ...

Von 1878 bis heute ist ein lange Zeit. Sicher hat sich da einiges verändert.

R.S.: Ganz deutlich. Viele Jahre waren rund 80 Prozent der Hofstellen im Missionsverein vertreten. Zu den Missionsfesten kamen rund 1200 Gäste. Auf zwei Hofstellen wurde gleichzeitig gefeiert, die Prediger haben sich dort abgewechselt. ... Zu den Missionsfesten kommen heute im Durchschnitt der Jahre rund 150 Gäste. Darunter sind viele von außerhalb, die durch unsere Werbung aufmerksam wurden.

Wie steht es um die Perspektiven?

R.S.: Die Zukunft des Missionsvereins sehe ich mit großen Bedenken. Dabei macht diese Arbeit einen wesentlichen Teil meines Glaubens aus. Und ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Zeit klare Orientierung braucht. Aber meine Grenzen sind auch bald erreicht, es braucht neue Mitwirkende. Dafür will ich gern von Haus zu Haus gehen und werben. Schließlich ist der Missionsverein auch ein wichtiges Stück der dörflichen Identität Schlußdorfs.

Das Gespräch mit Rolf Stelljes wurde bereits vor einigen Jahren geführt. Wir drucken es hier noch einmal ab, da es das Thema „Mission“ aus örtlicher Perspektive ergänzt.

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
2. November 20. So. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe Dr. Konukiewitz	17.17 Uhr Gemeinsamer in Hüttenbusch,
9. November Dritt. So. d. Kirchenj.	Pastor in Ruhe Dr. Traupe	
11. November Dienstag		
16. November Volkstrauertag	Pastor Dr. Liedtke	Pastor Sievers
19. November Buß- und Betttag	18.00 Uhr Pastor Dr. Liedtke	19.00 Uhr Gemeinsamer G Lektorinnen Janßen &
23. November Ewigkeitssonntag	Pastor Dr. Liedtke	Pastor Sievers ^A
	18.00 Uhr Jugendgottesd. Diakon Deppe	
30. November 1. Advent	9.15 Uhr Krabbelgottesd. Diakon Deppe	
	N.N. ^{A,T2}	
7. Dezember 2. Advent	Familiengottesdienst Diak. Deppe & Pastor Dr. Liedtke	Musikalischer Gottesdienst Lekt. Jelten & Pastor Sievers ^{T1}
9. Dezember Dienstag		
14. Dezember 3. Advent	Lektorin Schneider	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Gemeinsame Gottesdienste in Hüttenbusch</p> <p>Die Kirchengemeinden Grasberg und Hüttenbusch laden zu zwei gemeinsamen Gottesdiensten in die Hüttenbuscher Kirche ein:</p> <p style="padding-left: 40px;">2.11. 17.17 Uhr Taizégottesdienst 19.11. 19.00 Uhr Buß- und Betttag mit Abendmahl</p> <p style="text-align: center;">Lektorengottesdienste</p> <p>Zu Lektorengottesdiensten wird herzlich eingeladen:</p> <p style="padding-left: 40px;">9.11. Lektorinnen Bauermann und Janßen in Grasberg 14.12. Lektorin Schneider in Worpswede 14.12. Lektorinnen Bauermann und Janßen in Grasberg</p> <p style="text-align: center;">Krabbel- und Jugendgottesdienste</p> <p>Krabbelgottesdienste werden am 11. November und 9. Dezember um 10.00 Uhr in Grasberg und am 30. November um 9.15 Uhr in Worpswede gefeiert.</p> <p>In Worpswede wird am 23. November um 18.00 Uhr zu einem Jugendgottesdienst eingeladen.</p> <p style="text-align: center;">Besondere Gottesdienste im Advent</p> <p>Die Kirchengemeinden Grasberg, Worpswede und Hüttenbusch laden zu besonderen Gottesdiensten ein:</p> <p style="padding-left: 40px;">30.11. Vorstellungsgottesdienst in Grasberg 7.12. Familiengottesdienst in Worpswede 7.12. Musikalischer Gottesdienst in Hüttenbusch</p>
Taizégottesdienst Pastor Sievers	
Lektorinnen Bauermann & Janßen	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Pastor Riesebeck	
Gottesdienst in Hüttenbusch Jelten, Pastor Sievers ^A	
Pastor Riesebeck ^A	
Vorstellungsgottesdienst Diak. Tönjes & P. Riesebeck	
Pastor Riesebeck ^{T1}	
Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
Lektorinnen Bauermann & Janßen	

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Termine im November

03.11.	19.00 Uhr	Pflegende Angehörige	mittwochs um 10.00 Uhr im Gemeindehaus
04.11.	10.00 Uhr	Gemeindefrühstück	statt.
05.11.	16.00 Uhr	Besuchsdienst	Der Posaunenchor probt wöchentlich mittwochs um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.
19.11.	15.00 Uhr	Frauenkreis	Der Anfängerkurs trifft sich mittwochs um 18.00 Uhr.
17.11.	19.00 Uhr	Pflegende Angehörige	Jeden Donnerstag um 18.15 Uhr trifft sich die Meditationsgruppe im Gemeindehaus.
18.11.	19.30 Uhr	Gesprächskreis OASE	Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.
22.11.	10.00 Uhr	Kinderkirche	Die Guttemplergruppe trifft sich freitags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.
28.11.	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht	

Das „Café International“ ist montags von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus geöffnet.
Der Deutschkurs für Flüchtlinge findet immer

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Alle Geburtstagskinder aus den letzten drei Monaten, die 80 Jahre oder älter sind, sind sehr herzlich zum Geburtstagskaffee eingeladen. Wir feiern am 26. November um 15 Uhr im Gemeindesaal der Alten Schule.

Geschichten hören, Erinnerungen austauschen, einfach mal gemütlich beisammen sein. Wir freuen uns auf Sie!

Pastor Liedtke und das Besuchsdienstteam

Kinderkirche im November

Am Samstag, dem 22. November 2014 findet in unserer Kirchengemeinde wieder die Kinderkirche statt. Von 10.00 bis 13.00 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus.

Wir werden singen, beten, spielen und ge-

meinsam Spaß haben. Alle Kinder im Grundschulalter sind dazu herzlich eingeladen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Diakon Magnus Deppe(04792-96336)

Krabbelgottesdienst im Advent

Eingeladen sind Kinder von 0 bis 6 Jahren mit ihren Eltern. Wir wollen singen, krabbeln und eine kurze Geschichte hören.

Wir treffen uns immer im Altarraum der Zionskirche Worpswede von 9.15 Uhr bis 9.45Uhr

Bei Fragen oder Mitarbeit meldet Euch gerne bei Diakon Magnus Deppe,
Tel.: 01738666108.

Die Termine:

30. November 2014

21. Dezember 2014



Worpswede

Worpsweder Orgelmusik Sonntagnachmittag um 17 Uhr

2. November 2014 Zionskirche

Vom Ende des Weges

Musik und Texte

Jörn Schipper

23. November 2014 Saal der Alten Schule

Inhye Kim und Johannes Dehning Klavier

Klavier zu vier Händen

9. November 2014 Zionskirche

10 Jahre Worpsweder Orgelmusiken!

Langer Konzertabend an der Ahrend-Orgel

und am Steinway-Flügel im Saal

mit Teilnehmern der Benefiz-WOM-Reihe

Zwischendurch Snacks und Orgelwein

30. November 2014 Zionskirche

Adventskonzert A&O

Wolfgang Jehn - Akkordeon

Ulrike Dehning - Orgel

16. November 2014 Zionskirche

Konzert an der neuen Ahrend-Orgel

Studierende der Hochschule für Künste

Bremen

Leitung: Roland Dopfer



Hinweis: Jugendgottesdienste 2015

25. 1., 22. 2., 31. 5., 28. 6., 12. 7., 20. 9. 11. 10. und 15. 11. jeweils um 18:00 Uhr.



Hüttenbusch

Frauenkreis am 12. November

Einmal im Monat treffen sich am Mittwoch Nachmittag Frauen ab ca. 65 Jahre im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche, um Kaffee zu trinken, zu klönen und ein paar abwechslungsreiche Stunden miteinander zu verbringen.

Beim nächsten Treffen am 12. November um 15.00 Uhr wird Pastor Reiner Sievers Eindrücke seiner Reise nach Marokko schildern und dazu Bilder präsentieren. Es wird herzlich eingeladen.

Dorfgesprächskreis am 18. November

Am 18. November treffen sich um 19.30 Uhr im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher

Kirche alle am Dorfleben Interessierte zum Dorfgesprächskreis.



Hüttenbusch

Kinderkirche am 24. November

Im November findet die Kinderkirche wieder am letzten Montag des Monats, am 24.11., statt.

Alle Kinder ab 5 Jahren haben dann die Mög-

lichkeit von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr miteinander zu spielen, zu basteln, zu beten und Geschichten zu hören.

Es wird herzlich eingeladen.

Weihnachtswichteln am 8. und 15. Dezember

Wir laden alle Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren ein, die Lust haben, am 8.12. oder am 15.12.2014 von 16.00 bis 17.30 Uhr mit uns zu malen, zu basteln und zu singen.

Anmeldungen werden bis zum 1. 12. erbeten persönlich bei Anette Perschau oder Alke

Meyer-Kück oder telefonisch unter den Telefonnummern 04792-9519569 oder 04794-964520.

Wir freuen uns auf euch!

Anette & Alke

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huettenbusch.de und www.kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de



Grasberg

Flohmarktartikel für den Adventszauber gesucht

Der Adventszauber findet am 2. Advent statt. Für unseren großen Flohmarkt suchen wir wieder gut erhaltene Flohmarktartikel: Spielzeug, Krimskrams, Geschirr. Bitte keine Kleidung, keine Videos und keine Elektroartikel abgeben. Die Flohmarktartikel nehmen wir vom 11. bis 21.11. in Empfang. Einfach gut verpackt beim Fahrradunterstand abgeben

oder ins Gemeindehaus neben die Treppe stellen.

Achtung: für einen Sonderstand suchen wir erneut besonders Weihnachtsartikel. Dieser Flohmarktstand wird vom Förderverein der lebendigen Kirchengemeinde Grasberg vor dem Gemeindehaus aufgebaut werden. Schon jetzt herzlichen Dank allen Spendern und Käufern!

Kindergottesdienst im November

„Erzähl mir mehr vom Morgenstern“ so lautet das Thema des Kindergottesdienstes am 29. November. Der Stern kommt in vielen biblischen Zusammenhängen vor. Wir werden dem ein wenig folgen und uns so gemeinsam auf

die Adventszeit einstimmen. Mit Spiel, Spaß und Spannung. Außerdem werden wir eine Kleinigkeit kochen Kinder ab dem Vorschulalter sind von 10 bis 13 Uhr herzlich eingeladen.



Kommen und mitsingen! Chorprojekt des Grasberger Kirchenchores

Auch in diesem Jahr bietet der Grasberger Kirchenchor wieder die Möglichkeit, an einem Projekt teilzunehmen und das 21. Grasberger Adventssingen mitzugestalten. Wer Lust hat, das Chorsingen einmal in einem zeitlich begrenzten Rahmen auszuprobieren, ist herzlich eingeladen. Für die Proben im Gemeindehaus sind der 13., 20. und 27. November, jeweils von 20 bis 21.45 Uhr, vorgesehen. Im Mittelpunkt wird „In dulci jubilo“ von Dietrich

Buxtehude stehen, eine Weihnachtskantate für Chor, Instrumente und Orgel. Am 1. Advent, dem 30.11.2014, um 17.00 Uhr, wird dann bei Kerzenschein in der Kirche gesungen. Eine Anmeldung für dieses Projekt ist nicht nötig – einfach kommen und mitsingen!

Weitere Auskünfte durch Gerhild Lemke, Tel.: 04208-829662

Weihnachtssternaktion für Kinder und Senioren

Mittlerweile ist es eine kleine Tradition in unserem Dorf geworden, die schon einige Nachahmer gefunden hat: Kinder bis 14 Jahren, die von Hartz IV leben müssen, erhalten vom Bündnis für Familien einen Brief mit einem Stern. Auf diesen Stern dürfen sie einen Weihnachtswunsch im Wert von 25 bis 30 Euro schreiben. Am Sonntag, 30. November, also am 1. Advent wird die Sternaktion morgens um 10 Uhr im Gottesdienst eröffnet. Da können Spender einen anonymisierten Stern pflücken und den Wunsch erfüllen. Das Geschenk muss im Rathaus abgegeben werden und wird von dort aus an die Kinder weiterge-

leitet. Die Sterne können auch beim Adventssingen oder vom 1. bis 5.12. im Foyer des Rathauses gepflückt werden. Während des Adventszaubers steht der Baum im Gemeindehaus.

Auch Senioren, die von Altersarmut betroffen sind, sollen einen Wunsch erfüllt bekommen. Diese Wünsche werden aber nicht an den Baum gehängt, sondern unter Wahrung der Anonymität von Ehrenamtlichen erfüllt werden. Dafür nehmen wir gerne Geldspenden entgegen. Jeder Euro zählt. Machen Sie (wieder) mit?

Kerstin Tönjes

Adventsfeier für Senioren

Die diesjährige Adventsfeier für Senioren der Gemeinde Grasberg findet am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 statt.

Um 15.00 Uhr geht es im Gemeindehaus los. Wir wollen gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen sitzen, klönen und Weihnachts-

lieder singen.

Frau Dr. Kempf-Synofzik hat unsere Einladung für diesen Nachmittag angenommen und wird unsere Gastrednerin sein.

Anmeldungen werden im Kirchenbüro angenommen.



zu guter letzt

Märchenabend zum Jubiläumsjahr

Am Samstag, den 22. 11. 2014 ist das Duo „Märchenklang aus Fehnland“ (Ostfriesland) um 19 Uhr bei uns zu Gast.

Die Märchenerzählerin Brigitte Hagen und die Harfenspielerin Heike Tönjes entführen sie in eine Welt der Fantasie - in eine Welt, in der das Wunderbare wahr wird.

Das harmonische Zusammenspiel von gesprochenem Wort und den sanften Klängen der keltischen Harfe machen diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis:

zur Ruhe kommen - abschalten - die Seele baumeln lassen und einfach nur genießen.

Ein Märchen dürfen wir Ihnen schon heute verraten. Es ist die „Holundermutter“, - Frau Holle „in lothringischem Gewand“.

Und was es sonst noch gibt?

Lassen sie sich überraschen ...



	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086	Silke Jelten ☎ 04794-1568	Thomas Riesebeck ☎ 04208-1755
Pfarramt	Dr. Kurt Liedtke ☎ 04792-2086 Kurt.Liedtke@evlka.de	Reiner Sievers ☎ 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck ☎ 04208-1755 ThomasRiesebeck-Grasberg @mail.de Reiner Sievers ☎ 04794-503
Diakon/in	Magnus Deppe ☎ 04792-96336		Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen- musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Gitte Allenstein (Kinderchor) ☎ 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) ☎ 04763-627844	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-829662
Küster/in	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0162-6061610	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-916758
Friedhofs- wärter	Jonny Helmken ☎ 0162-6065627		Hinrich Schnaars
Gemeinde- büro	Ute Bollmann An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00 Do 17.00 – 19.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi, 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Ute Bollmann Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04792-96335	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders Öffnungszeiten siehe Gemeindebüro ☎ 04208-9199096
Kindergarten und Kinderkrippe	Sonja Löffler ☎ 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo – So 16.00 – 20.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Pflegedienstleitung Silvia Reiß		☎ 04792-4278